Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

PORTRAITS VIEWS REPRODUCTIONS &c.
Henry Frey PHOTOGRAPHER
421 LACK'A AVE. SCRANTON PA.
CRAYONS. PASTELS OIL & WATER COLORS
PORCELAIN & INDIA-INK PICTURES. WINDOW TRANSPARENCIES, &c.

Spezielle Feiertagsofferten.

—o—

Feines Alaska Seehundsfell Sacque, neueste Mode, $250, Verkaufspreis, $198.

Electric Seal Röcke, neueste Mode, $125 Verkaufspreis, $89.

Astrakhan Röcke, neueste Mode, $100, Verkaufspreis, $69.

Alaska Seehunds Cape, vier Yards weit und zwanzig Zoll lang, $250, Verkaufspreis, $198.

Persische Capes, drei und ein halb Yards weit und siebenundzwanzig Zoll lang $125, Verkaufspreis, $89.

Mink Capes, vier Yards weit und vierundzwanzig Zoll lang, $125, Verkaufspreis, $85.

Electric Seal Capes, vier Yards weit und zwanzig Zoll lang, $35, Verkaufspreis, $25.

Collarettes, alle die neuesten Moden, Seal Capes, Handschuhe, Armbandbedeckungen, zu niedrigsten Preisen.

☞ Laßt eure Pelze durch den einzigen praktischen Kürschner in der Stadt reparirten.

—o—

J. Bolz, neben der Dime Spar Bank, **138 Wyoming Avenue.**

Der beste und billigste Platz zum Ankauf von

Groceries und frischem Fleisch,

Holz-, Korb- und Blechwaaren und Patent-Medizinen jeder Art

— ist im —

Courthaus Cash Store,

gegenüber dem Courthaus,

242 und 244 Adams Avenue.

Bestes Patent Mehl per Faß	$4.25	Lyoner Wurst	8
Bestes Familien-Mehl, per Faß	$4 00	Blutwurst	8
Rye Mehl 50 Pfd. Sack	89	Brawurst	12½
Frey von jeder Sorte	1.15	Schwartenmagen	10
2 Büschel Hafer	90	Kochfleisch	3—7
Speisekessel jeder Größe	25	Coud Roast	8
Limburger Käse	14	Round Steak	10
Schweizer Käse	19	Anderes Fleisch bester Qualität im Verhältniß	
Brick Käse	14		

Unser Laden wird von einem erfahrenen deutschen Metzger geleitet. Fleisch stets frisch, Würste die besten in der Stadt. ☞ Sprecht vor und überzeugt euch.

THE GRAMOPHONE.....

Neueste und wunderbarste Erfindung von

Emile Berliner.

Das Gramophone oder „Sprech Maschine", populär so genannt, ist unzweifelhaft eine der ersten unter den vielen wunderbaren Erfindungen der Gegenwart. Dieser Apparat, mit welchem jeder nur de thare Laut permanent aufgenommen wird, kann mit dem Camera verglichen werden, indem dessen „Records" für das Ohr thun, was das Camera für das Auge thu, nur daß seine Reproduktionen noch naturgetreuer sind.

Es reproduzirt mit wunderbarer Treue alle Laute, sei es die menschliche Stimme oder Musik und ist zur Unterhaltung im Hause sehr populär; dabei so einfach construirt, daß ein Kind es leicht operiren kann. Auch geräth es nicht leicht außer Ordnung.

Der Preis deß lben, voll ständig mit Handkraft, hübschem hölzernen Kasten, Trompete und zwei Records, beträgt $15.00 und extra Records 50 Cents das Stück.

Laßt euch von der Companie ein Cirkular zuschicken, das näheres über das Gramophone mittheilen wird.

National Gramophone Co.,

874 Broadway, New York.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.
28. September.

Züge verlassen Scranton für New York, Newburgh und Zwischenstationen, ebenso Hawley und lokalen Punkten um 7.05 Morgens und 2.28 Nachm., und erreichen Scranton von obigen Punkten um 11.15 M., 3 18 Nachm., und 9.38 Abends.

Delaware, Lacka. & Western Eisenbahn.
Montag, 19 Oktober 1896.

Züge verlassen Scranton: Expreß für Syracuse, Oswego, Utica, Buffalo und den Westen 12 20 und 2.35 Morgens und 1.55 Nachm., Verbindung machend in Buffalo nach allen Punkten in dem Westen, Binghamton un Bath um 9.15 M. und 1.05 Nachm. Elmira Expreß um 5 55 Nachm. Expreß für New York, 1.40, 2.50, 5 15, 8 00, 9 55 M. 1.10 und 3 33 Nachm. Expreß für Philadelphia, Easton, Trenton, 5.15, 8 00 und 9.55 M., 1.10 und 3.33 Nachm. Nicholson Accomodation verläßt Scranton um 4.00 und 6 10 Nachm. Tobyhanna Accomodation verläßt Scranton um 6.10 Abends.

Joseph Briel,

Kohlen- und Holz-Lieferant,

610 Cedar Avenue.

Zweigoffice, Frau Briel's Wirthschaft, 710 Pittston Avenue. Fuhrarbeiten prompt besorgt.

Die feinsten Druckarbeiten der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt".

Auf Leben und Tod.

Einen entsetzlichen Kampf auf Leben und Tod hatte vor einer Woche der unweit dem Lake Contrary in Missouri wohnende deutsche Farmer Carl Holzhauser mit einem Seeadler zu bestehen. Holzhauser befand sich auf der Jagd und hatte soeben sein Pferd verlassen, als er dieses plötzlich unruhig werden hörte. Er schaute sich um und sah, daß ein riesiger Adler sich auf dem Rücken des Thieres niedergelassen hatte und dieses angriff. Holzhauser eilte herbei und vertrieb mit seinem Gewehrkolben den Adler vom Pferde. Der Vogel stieg in die Luft und wandte sich dann gegen den Mann. Dieser fand keine Zeit, sein Gewehr zu laden und mußte sich nun mindestens zwanzig Minuten lang gegen die fortgesetzten Angriffe desselben vertheidigen. Schließlich, als dem Mann bereits die Kräfte erlahmten, ließ der Raubvogel ab, und flog auf einen Baum, von wo ihn ein wohlgezielter Schuß dann zur Strecke brachte. Der Adler maß mit ausgespannten Flügeln elf Fuß. Das arme Pferd war von dem Vogel so zugerichtet worden, daß Holzhauser, um dessen Leiden ein Ende zu machen, es erschießen mußte.

☞ Silber Novitäten bei Lloyd, Juwelier, Hotel Jermyn, Wyoming Ave.

Das Weihnachts-Fest.

Die Nacht verwandelt sich in Licht,
Geöffnet steh'n des Himmels Pforten,
Des Höchsten Sohn ist Mensch geworden,
Der Sünde schwere Fessel bricht.

Hellglänzend prangt das Sternenzelt,
Es singen laut der Engel Chöre.
„Gott in den Höhen sei die Ehre
Und Friede herrsche in der Welt!"

Nächsten Freitag (25. Dez.) feiert die Christenheit den Geburtstag des Heilandes und knüpft an dieses schöne Fest, damit es sich in seiner ganzen Würde entfalten und seine tiefe Bedeutung dem Gemüthe fest einprägen möge, eine Reihe sinniger Gebräuche.

Weihnachten ist nicht nur ein Kirchen-, sondern auch ein Familienfest und trägt um so mehr ein gemüthliches, ansprechendes und solennes Gepräge, als es in die Mitte des Winters fällt und, während draußen Stürme toben, Schneeflocken umherfliegen und eisige Blumen an den Fensterscheiben entstehen, Alt und Jung bei dem häuslichen Heerde und um den lieben Christbaum in holder Eintracht versammelt.

Möge das heurige Weihnachtsfest all unsern verehrten Lesern ein Fest der Liebe und der Versöhnung werden und bei dem Jubel der Jugend die Erinnerung an vergangene, längst entschwundene schöne Stunden auch bei den Alten wieder auffrischen. Fröhliche Weihnacht!

Clevelands „Ueberschuß".

Die New Yorker „World" geht mit dem Präsidenten Cleveland scharf ins Gericht wegen der in seiner Botschaft enthaltenen Angabe, daß sich außer der auf $100,000,000 gesetzten Goldreserve noch ein Ueberschuß von $128 000 000 für Ausgabezwecke im Schatzamte befinde. Sie schreibt:

„Die Botschaft Präsident Cleveland's enthält eine überraschende Behauptung; — überraschend, weil sie zu der sonstigen Aufrichtigkeit des Präsidenten in so direktem Widerspruche steht. Er sagt:

„Kein Defizit, das wir gehabt haben oder noch haben werden, braucht uns zu beunruhigen. Zur Deckung dieser Deficits haben wir, außer der Goldreserve von $100,000, im Bundesschatzamt einen Ueberschuß von $128,000,000, welcher zur Bezahlung der Regierungsausgaben da ist und der, wenn er nicht zu diesem Zwecke verwendet wird, unproduktiv liegen bleiben muß. Die Deckung der Deficits aus diesem Fond ist demnach nur recht und gesetzmäßig. Die Regierung darf deshalb, wenn sie aus dem Schatzamtsfond diese Deficits deckt, durchaus nicht mit einem Manne verglichen werden, welcher mehr ausgibt als er einnimmt, und dadurch in Schulden geräth".

Das ist, um die Sache denkbar mild auszudrücken, gänzlich falsch. Dieser angebliche „Ueberschuß" von $128 000,000 ist überhaupt gar kein Ueberschuß. Er besteht nicht aus Einnahmen, die nicht verausgabt worden sind. Jeder Dollar dieses Fond und jeder Dollar der Goldreserve von $100,000,000 ist geliehenes Geld. Schlimmer noch als das ist der Umstand, daß diese beiden Fonds zusammen nur den Rest von Anleihen bilden, von denen bereits $34,000,000 verausgabt worden sind, die Deficits der Cleveland'schen Administration zu decken. Der einzige Grund, weshalb diese Summen im Schatzamt vorhanden sind ist, daß die Cleveland'sche Administration $100,000,000 borgte auf Bonds, die 1904 fällig sind und $162,815,400 auf Bonds, die bis 1925 laufen. Als die Regierung diese Bonds verausgabte, versicherte sie, daß die Summen nicht zur Zahlung von Regierungsausgaben verwendet werden würden, sondern ausschließlich die feste Goldreserve des Bundesschamtes intakt erhalten sollten. Trotzdem hat nicht nur die Administration einen großen Theil des geliehenen Geldes zur Deckung ihrer Deficits verwendet; der Präsident versichert jetzt auch ganz kühl, daß der übrige Theil der geliehenen Summe nur den Zweck hatte, Deficits zu decken. Der Präsident behauptet, man dürfe diese Verwendung geliehener Gelder keineswegs mit der Handlungsweise eines Mannes vergleichen, der sich in Schulden stürzt. Aber warum nicht? Wenn ein Mann Geld borgte, um seine fälligen Noten zu decken, und welcher, nachdem er einen Theil seiner Noten eingelöst (und von Neuem verausgabt) hat, sich anschickt, den Ueberschuß, der sich „glücklicherweise in seinen Händen befindet", ebenfalls zu verausgaben, was würde man von seiner Klugheit, um nicht zu sagen von seiner Ehrlichkeit halten?

Die Thatsachen sind erstens, daß ohne jene Anleihen von $262,315,400 das Bundesschatzamt der Cleveland'schen Administration jetzt bilflos bankerott sein würde; zweitens, daß diesem angeblichen Cleveland'schen Ueberschuß von $228,000,000 eine überfällige Schuld von $372,170,117 gegenüber steht. Anstatt also einen „Ueberschuß von $128,000,000 außer der Goldreserve von $100,000,000 zu haben", ist in Wahrheit im Bundesschatzamt ein Deficit von $114,000,000. In anderen Worten: wir schulden diesen Betrag und haben kein Geld, denselben zu bezahlen. Wir wissen von keinem offiziellen Aktenstück, welches eine so absichtliche und freche Wahrheitsentstellung enthält, wie diese eine Behauptung Präsident Cleveland's.

Das Alter der Nadeln des Tannenbaumes.

Immergrün nennen wir die Nadelhölzer, denn sie werfen nicht wie die Laubbäume ihre Blätter in jedem Herbste ab. Wie lange aber bleiben die Nadeln an den Zweigen des Baumes hängen? Die Frage ist noch nicht genau beantwortet. Nach neuesten Untersuchungen, über die in der „Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen" berichtet wurde, läßt sich von der Lebensdauer der Nadeln folgendes berichten: Bei den meisten Kiefern bleiben die Nadeln 2½ bis 3 Jahre am Zweige, beim Krummholz der Hochgebirge werden sie bis 7½ Jahre alt; bei den Fichten währt die Lebensdauer etwa 3 Jahre, während sie bei den Tannennadeln durchschnittlich 7 bis 8, oft sogar bis 12 Jahre beträgt.

Neutralitäts-Verletzung.

Die Aufmerksamkeit der Regierung in Washington ist auf die aus allen Theilen des Landes kommenden Nachrichten von Rekrutirungen für die cubanischen Insurgententruppen und von der Abreise von Mannschaften nach Cuba, die gegen die Spanier kämpfen wollen, gelenkt worden. Diese Rekrutirungen stehen in direktem Widerspruche mit den Neutralitätsgesetzen und sind unter schweren Strafen verboten. Für die Annahme einer Commission, um im Kriege gegen Spanien zu dienen, mit dem die Ver Staaten gegenwärtig Frieden haben, ist durch Sektion 5281 der revidirten Statuten eine Geldstrafe von $2000 und drei Jahre Gefängniß vorgeschrieben und für die Anwerbung oder d s Dingen eines Mannes, um gegen Spanien zu dienen, eine beinahe eben so große Strafe, nämlich drei Jahre Gefängniß und eine Geldstrafe bis zu $1000. Die Durchführung dieser Gesetze gehört natürlich zu den Funktionen der Bundesbeamten, die von solcher Verletzung der Neutralitätsgesetze Kenntniß erhalten, und es ist sehr leicht möglich, daß das Justizdepartement Instruktionen eines speciellen Charakters an alle ihre Agenten senden und deren Aufmerksamkeit auf die im letzten Frühjahr vom Präsidenten erlassene Proklamation zu lenken, worin sie aufgefordert wurden, die Neutralitätsgesetze strikt durchzuführen.

Gegen das Trustunwesen in England schreibt das Londoner „Daily Chronicle": „Die Zeit dürfte gekommen sein, das britische Volk zu warnen. Das Trustsystem der Vereinigten Staaten, wonach die Hälfte aller Lebensbürfnisse absolut von wenigen Leuten beherrscht werden, welche für sich ein enormes Vermögen auf Kosten des Publikums erwerben, indem sie alle Concurrenz zermalmen, bildet vielleicht die größte soziale Gefahr der Ver. Staaten. Bis vor Kurzem hörte man in Großbritannien nicht viel von Trusts; in der letzten Zeit scheint der Begriff aber auch bei uns guten Boden zu fassen. Wir haben von einem großen Kohlentrust gehört. Ein Monopol für Luftgummireifen für Fahrräder tritt demnächst in's Leben. Ein mächtiges Syndikat beherrscht alle Patente für Automobilen. Jetzt theilt das „Aberdeen Journal" mit, daß sich ein mächtiges Syndikat gebildet habe, um die meisten Fleischläden London's zu erwerben. Dieselben Kapitalisten sind in Liverpool an der Arbeit. So fängt die Sache an. Bis jetzt ist noch kein Unheil angerichtet, das Publikum sollte aber auf der Hut sein".

Trauriges Geschick.

Der Vater im Irrenhause, die Mutter und neun Kinder auf Kosten der wenigen verbliebenen Freunde zu Verwandten nach Nebraska gesandt, ist das tragische Geschick, welches die zu Langdon, N. D., langansässige deutsche Familie Johann Bluhm's betroffen hat. Bluhm gehörte zu den Pionieren jener Gegend, er war ein tüchtiger Geschäftsmann, ein angenehmer Gesellschafter. Er kam vorwärts und vor vier Jahren war er einer der reichsten Leute, weit und breit. Freigebig theilte er von seinem Wohlstand mit. Dann kam die Panik und in ihrer Folge die anhaltende geschäftliche Depression. Kurz vor der Wahl mußte Bluhm sich bankerott erklären. Alles, was er besaß, opferte er den Gläubigern. Den furchtbaren Schlag, den Verlust jahrelangen Arbeitens so mit einem Male zu verlieren, vermochte der schon bejahrte Mann nicht zu überwinden, er, der früher Dutzenden von Anfängern, namentlich aber Deutschen, geholfen, war jetzt bettlarm. Er verfiel dem Wahnsinn und am Montag fand er in der Heilanstalt zu Jamestown Aufnahme, seiner Gattin und ihren neun, zum Theil noch unerwachsenen Kindern verschaffen Freunde die Mittel zur Reise zu Verwandten. Das tragische Geschick der Familie erregt allgemeines Bedauern.

Das Geduldspiel.

Bekanntlich ist die Zahl der Spiele, mit welchen sich kleine Knaben wirklich beschäftigen können, eine sehr geringe, trotz der strotzenden Fülle unserer Spielwarenläden und der großen Anzahl elegant „Beschäftigungsspiele" mit vorgerichteten Holzstückchen, Binsenstäbchen, Modellierrequisiten und sonstigem teuren, schlecht gearbeiteten, nicht praktisch brauchbarem Kram. Der Steinbaukasten, die Bleisoldaten und das Ausmalen der Bilderbogen sind und bleiben die Hauptbeschäftigung, nachdem jene eleganten Zierden des Bescherttisches — gewöhnlich in erschreckend kurzer Zeit —, kaput" und abgethan sind. Jenen könnte sich gesellen das altmodische Geduldspiel, d. h das in regellosen Schlangenlinien durchjagte Bild, welches nach der Vorlage wieder zusammengefügt werden muß. Heutzutage sucht man es in vielen Spielwarenläden vergebens, in andern findet man es in grobgeteilten, schlecht kolorierten Exemplaren; die bekannten Würfel, welche soviel leichter und rascher zusammenzufügen sind, haben es vollständig verdrängt. Für kleine Kinder sind sie geeignet, acht- bis zehnjährige Jungen aber wissen nichts damit anzufangen, für diese wären Geduldspiele, wie man sie noch in den fünfziger Jahren hatte, große, feinkolorierte und feinduchjagte Tafeln, deren Zusammensetzen Zeit und Mühe erfordert, sehr wünschenswert. Es ersteht heute so manche alte Mode als nagelneue Erfindung — vielleicht braucht es nur einer Anregung, um unsere Fabrikanten zur Neuanfertigung dieses hübschen Beschäftigungsspieles zu veranlassen!

☞ In unseren Doppelstores halten wir von Schuhwerk alles vorräthig, was überhaupt in dieser Branche verlangt wird: Stiefeln aus Leder, Rubber und Filz; Schuhe jeder Art für Groß und Klein; ein feines Lager von Pantoffeln für Männer und Frauen, — kurz und gut, wer etwas in dieser Branche nöthig hat, spreche bei uns vor und er wird gut und reell bedient.

50,3 Lewis, Reilly & Davies, 114 und 116 Wyoming Ave.

Uhren bis Weihnachten.

—o—

Spezieller Verkauf

von

goldenen und silbernen Taschen-Uhren zu Spottpreisen.

Schweizeruhren, sowie die feinstrn Elgin- und Waltham-Uhren zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Gold- u. Silber-Waaren

welche sich zu Weihnachts-Geschenken eignen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

—o—

Diamanten

in der größten Auswahl und billiger als noch je zuvor.

Alle Freunde und die Deutschen im Allgemeinen sind eingeladen, bei mir vorzusprechen, ehe sie sonstwo kaufen.

Reelle Behandlung garantirt.

E. Schimpff,

317 Lackawanna Avenue.

Weihnachts-Geschenke.

Hill & Connell,

131 und 133 Washington Ave.,

haben in dieser Saison einen außergewöhnlich großen und sorgfältig auserwählten Vorrath von **Möbeln,** die sich zu Festgeschenken eignen.

Schaukelstühle,
Pulte,
Spiegel-Cabinette,
Lampen,
Messing-Tische,

und viele Novitäten, die zu besichtigen im Interesse von Kauflustigen ist.

Hill & Connell,

131-133 Washington Ave

Laden jeden Abend offen.

Erstaunliche Muster

Man sehet, paßt sie an und ist fertig. Jedes Detail ist Vollendung bei unserm gesammten Vorrath von

Knaben- und Männer-Ueberröcken.

Sie gleichen ganz und gar den nach Maß von kostspieligen Schneidern gemachten und der

Preis eindrittel niedriger.

Christian 412 Spruce St. Gothier Hatter and Furnisher

Achtet auf eure Augen

und eure Augen werden auf euch achten. Wenn mit Kopfweh oder Nervösität geplagt, gehet zu Dr. Shimberg und laßt eure Augen frei untersuchen. Seine Preise sind die niedrigsten in der Stadt. Nickel Brillen von $1 bis $2, Goldene von $4 bis $6.

Dr. Shimberg 433 Sprucestraße.

John C. Weichel,

Engros und Detail Händler in

Liquören und Weinen,

Einheimisch und importirt.

243 Penn Avenue.

Wieviel ist der Ge

Im Zusammenhang
sache, daß das Becken des
etwa 64,000 Jahren durch
der Rhone ausgefüllt sein
dann an der Stelle des See
schmalen Wasserstreifen durch
mählich austrocknende Ebene
behandelte der Schweizer Natu
Forel neuerdings die Frage, ob
wohner der Umgegend (falls des
alsdann noch geben wird) Grund
werden, mit der eintretenden Wand
der Dinge unzufrieden zu sein. In la
schaftlicher Beziehung bildet natürlich
wundervolle Spiegel des Sees einen un
gleich schöneren Anblick, als sein ausgetrocknetes Becken es jemals kann, aber in wirtschaftlicher Hinsicht scheint es ein wenig anders zu liegen. Den Nutzertrag des Sees liefert hauptsächlich die Fischerei, die selten mehr als 200,000 Franken im Jahr ergiebt, während der später angeschwemmte Boden in seinem Umfang von 58,000 Hektaren selbst bei der wenig einträglichen Waldwirtschaft eine Jahresrente von 7 Millionen Franken versprechen würde. Indessen auch so stimmt das Exempel wiederum nicht ganz. Das große Becken des Genfersees ist für die ganze Umgebung ein klimatischer Faktor ersten Ranges und zwar in durchaus günstiger Weise. Sein Spiegel fängt während des ganzen Jahres eine ungeheure Wärmemenge auf und strahlt etwa ein Drittel davon auf die Berge des Ufers zurück, wo die Ueppigkeit der Felder, der Gärten und Weinberge vom Verbleib dieser reflektierten Sonnenstrahlen zeugen. Im Herbst beginnt der See endlich [illegible] Massen von Wärme wieder auszuströmen, die er während des Sommers eingeschluckt hat und mit deren Hilfe er nun die Temperatur der Umgebung erhöht, als ob die Wasser des Golfstromes die Küsten bespülten. Dieser Vorteil für die Fruchtbarkeit, die Gesundheit und Milde des Klimas am Genfersee läßt sich nicht ziffermäßig nach Millionen berechnen, aber er ist ohne Zweifel groß genug, um es als eine Erleichterung empfinden zu lassen, daß dieses herrlichste aller Schweizer Becken erst in einem Zeitraum von 64 Jahrtausenden von der Erde verschwinden soll.

Staat Ohio, Toledo, } ss
Lucas County, }

Frank J. Cheney, beschwört, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co. ist welche Geschäfte in der Stadt Toledo, in obengenannten County und Staate, thut, und daß besagte Firma die Summe von einhundert Dollars für jeden Fall von Katarrh bezahlen wird, der durch den Gebrauch von Hall's Katarrh-Kur nicht geheilt werden kann.

Frank J. Cheney.

{Siegel} Beschworen vor mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 6. September A. D. '86.

A. W. Gleason, öffentlicher Notar.

Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Laßt Euch Zeug, nse frei zuschicken.

F. J. Cheney & Co., Toledo O.

☞ Verkauft von allen Apothekern, 75c.

Sonderbare Niststätten

werden von vielen Vögeln mit Vorliebe erwählt, selbst wenn anscheinend bessere oder geschertere in unmittelbarer Nähe sich befinden. In ständig besuchten Schulstuben, in Kasernen, unruhigen Wartesälen kann man Schwalben, Rotschwänzchen und andere geflügelte Gäste ihr Brutgeschäft sehr häufig so ruhig und unbekümmert abwickeln sehen, als lebten sie im stillen grünen Walde. Unter einigen merkwürdigen Brutstätten, die der Vogelfreund Ed. Rüdiger ausfindig machte, seien folgende zwei Fälle erwähnt. Auf dem Darmstädter Bahnhof hatte eine Haubenlerche unvorsichtigerweise zwischen den Schienen genistet; der erste Zug, der nach vollendetem Nestbau unvermutet über ihr Plätzchen hindonnerte, machte sie nicht wenig erschrecken, aber dann nahm sie die Sache kaltblütig, legte, brütete und ließ nun die Hunderte kommender und gehender Züge ruhig über ihr Nest hinwegbrausen, sie berührten es ja nicht. Die Jungen sind rechtzeitig ausgekommen. Ein Rotschwänzchenpaar nistete in einem bereits beladenen Güterwagen, der zufällig wochenlang im Schuppen stand, bevor man ihn einrangierte. Die Jungen waren schon da und wurden während der Fahrt von den Eltern gefüttert, die den Zug begleiteten. Als die Arbeiter das Nest bemerkten, schonten sie es beim Entladen, und die kleine Familie kam heil und glücklich zu Hause wieder an. Selbst in einem Personenwagen haben schon Bachstelzen gebrütet, ohne sich durch seine regelmäßigen Fahrten, die sie stets begleiteten, stören zu lassen.

☞ Während der Saison: Jeden Samstag Abend Hasenpfeffer mit Kartoffelsalat, sowie Schweinekнöchel mit Sauerkraut, bei A. Zenke, 213 Penn Ave.

☞ Delikatessen.—Roll Möpse und Holländische Häringe, Russische Sardinen und Anchovies, Salz Sardellen in Kistchen, Hamburger Aale in Oel und Gelee, Sardinen in Pitzen, geräucherte Sardinen in Oel, neues Magdeburger Sauerkraut, neue Dill Gurken, Fromage de Brie, Roquefort in Gläsern, Neufchatel, Rahm, Sap Sago, Schweizer, Limburger und Hand Käse, Salamie und Cervelat Wurst, Pumpernickel, Pfeffernüsse, neuer Honig. Edward Siebecker, Nachfolger von Fred J. Widmayer, 530 Lackawanna Avenue.

☞ Unsere Puppen sind meistens deutsches Fabrikat aus den Städten Fürth und Sonneberg und übertreffen an Dauerhaftigkeit alle anderen. Unsere Auswahl steht unübertroffen da und wir haben Puppen zu jedem Preise, so daß auch die ärmsten Eltern ihre Kinder beschenken können. Auch unser sonstiges Lager von Spielwaaren kann nirgends in diesem Theile des Staates übertroffen werden, sowohl deutsche, französische wie auch amerikanische. Schlitten und Wagen, Schaufel- und Steckenpferde, Thierfiguren jeder Art und sonst Alles, was den Alten gefällt und die Kinder erfreut. Sprecht vor bei Williams & Bruder, No. 312 und 314 Lackawanna Avenue. 49,3

ist die [illegible] blutreinigend, Co., in Lowell, Mass.

Hood's [illegible] rilla zu nehmen. [illegible] gulsten.

Halb [illegible]reis Laden,

511 Lackawanna Avenue,

und 133 Penn Avenue,

A. Wartowsky, Eigenthümer.

Wir erlauben uns, dem Publikum anzukündigen, daß wir unsere großen Bargain Verkäufe während dem Winter fortsetzen werden. Wir haben sorben das feinste Assortement von Damen Wrappers welches je in der Stadt Scranton ausgestellt wurde erhalten, welche wir zum halben Preise loosschlagen.

	Werth—	Unser Preis.
Damen-Wrappers	$1.00	$ .50
" "	1.25	.76
" "	1.75	.90
" "	2.25	1.00
" "	2.50	1.25
Damen Skirts	2.00	1.25
Coats	.75	.35
Herren-Ueberröcke	$8 00	$5.00
" "	10.00	7.00
Knaben-Ueberröcke	3.50	2.00
" "	3.00	1.50
" -Ulsters	8.00	5.00
" -Anzüge	3.00	2.00
" "	2,50	1.00
Männer "	7,00	4 00
" "	10,00	6.00
" "	15.00	10.00
" "	13.00	8.00

Wir haben alles was Ihr wünscht, zum halben Preis. A. Wartowsky.

Eisen und Stahl.

Amboße,	Blasbälge,
Schraubstöcke,	Hämmer,
Riegeln,	Schrauben,
Achsenbleche,	Hufeisen.

Wagner- und Schmiede-Artikel.

Bittenbender & Co.,

126—128 Franklin Avenue,

Scranton, Pa.

Jakob Lotz,

Deutscher Buchbinder,

und Geschäftsbücher-Fabrikant,

314 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

. . Die . .

Hunt & Connell Co.

Baumeister's Eisenwaaren,

Elektrische Fächer,

Gas und elektrische Fixtures,

Kamineinfassungen,

Oefengitter und Ziegeln.

434 Lackawanna Avenue.

Aus gelieferten Haaren werden

Haarketten als Andenken verfertigt.

Damen-Frisuren und sanftige Schmuckſachen aus Haaren angefertigt,

— in —

Konecny's

Wiener Friseur Parlors,

317 Lackawanna Avenue.

Chas. Zang. F. Kapmeyer

Zang & Co.,

Dampf Battling Werke,

121 Penn Avenue.

Fabrikanten von Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. ☞ Telephon No. 592.